

Lokales

Eddie Murphy, der schönste Hund der Schau

Von Max Heier

Dransdorf. Ein zu enger Lauf kann über Sieg und Niederlage entscheiden: Bei der vierten Rheinland-Sieger-Schau der Ortsgruppe Bonn des Pinscher-Schnauzer-Klubs gab es in den verschiedenen Klassen klare Kriterien, wie etwa einen kräftigen Hals, um die jeweiligen Sieger zu ermitteln. Knapp war es in der offenen Klasse der Riesenschnauzer-Hündinnen.



Ein echter Siegetyp: Eddie Murphy wird bei der vierten Rheinland-Sieger-Schau zum Rassebesten gekürt. Foto: Roland Kohls

Richterin Katharina Keil schaute sich die Hunde genau an, testete die Aufmerksamkeit oder ließ sie mit ihren Frauchen laufen. "Kriterien sind zum Beispiel das Fell, die Winklung oder ein raumgreifender Gang", erklärte Schauleiter Robert Stupp.

Bei den vier Hündinnen gab letztendlich der Gang den Ausschlag. Die dreijährige Gigante Nero Bellamie von Frauchen Angela Struck hatte dank des besten Gangwerkes am Ende die Nase vorne. Ihre drei Konkurrentinnen liefen zu eng. "Die Hinterbeine überkreuzen sich fast", sagte Richterin Keil. Wichtig sind bei solchen Wettbewerben auch die Bewertungen. Gigante erreichte ein "Vorzüglich".

Es gibt auch Wettbewerbe, bei denen Anwartschaften zu holen sind. "Wenn man in einem Jahr eine bestimmte Zahl bekommt, ist man Champion", sagte Schaleiter Stupp. Wer etwa Deutscher Champion werden will, muss unter anderem innerhalb eines Jahres mehrere Anwartschaften erreichen. Dabei kann es aufgrund der zahlreichen Wettbewerbe durchaus auch mehrere Champions geben.

Ein wahrer Meister ist Stupps deutscher Pinscher Ursus von den Haflingern, der sich Internationaler Champion nennen darf. Dafür brauchte es allerdings Anwartschaften in drei verschiedenen Ländern.

Die Sieger der einzelnen Wettbewerbe traten am Ende der Schau im Wettbewerb BOB (Best of Breed, zu deutsch: Rassebester) aufeinander. Den Sieg sicherte sich Eddie Murphy vom Römersberger Hof - der schönste Hund der Schau, wie Stupp mitteilt. Es handelt sich um einen Zwergschnauzer schwarz-silber.

Wer seinen Hund nicht platzieren wollte oder konnte, hatte eine andere Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Der Sieger der Tombola durfte mit seinem Hund auf ein Foto im Innenteil der Verbandszeitschrift "Pinscher und Schnauzer".

Aber auch der Halternachwuchs trat bei der Schau, bei der 112 Hunde ihr Können zeigten, auf. "Beim Jugendhandling geht es darum, wie die Jugendlichen mit den Hunden umgehen", sagte Stupp.

"Ich muss die Zähne des Hundes zeigen und mit ihm eine Figur laufen", sagte Verena Hahn, die mit ihrem Zwergschnauzer Jon Bon Jovi an den Start ging. Die Leidenschaft hat die Zwölfjährige von ihrer Mutter geerbt. Leidenschaftlich waren ebenfalls einige der Hunde, denn für sie gab es bei der Schau oft Interessanteres als den Wettbewerb: Sie tollten mit ihren Artgenossen herum.

Artikel vom 27.04.2010